

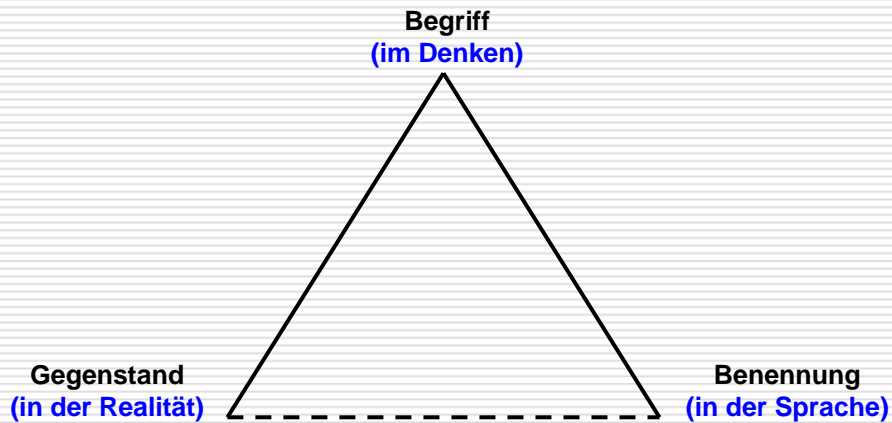
Einführung in die Terminologiewerk

Prof. Dr. Petra Drewer (Hochschule Karlsruhe)

Was erwartet Sie heute?

- Grundlagen der Terminologielehre und –arbeit
 - Semiotisches Dreieck
 - Begriff
 - Benennung
 - Definition
- Zweck des professionellen Terminologiemanagements im Unternehmen
- Projekt- und Prozessmanagement
- (Erweiterung: Mehrsprachige Terminologiewerk)

Dreiteiliges Wortmodell / semiotisches Dreieck



Nach: Odgen, C.K. / Richards, I.A. (1923):
The meaning of meaning, New York



© Prof. Dr. Petra Drewer

Begriff

(DIN 2342, Okt. 1992)

- Denkeinheit, die aus einer Menge von Gegenständen unter Ermittlung der diesen Gegenständen gemeinsamen Eigenschaften mittels Abstraktion gebildet wird.



© Prof. Dr. Petra Drewer

Benennung

(DIN 2342, Okt. 1992)

- Aus einem Wort oder mehreren Wörtern bestehende Bezeichnung (nicht: Begriff).

- **Anmerkung:**
Begriffe werden sprachlich durch Benennungen (und Definitionen) repräsentiert.



© Prof. Dr. Petra Drewer

Definition

(DIN 2342 1992:2)

- Begriffsbestimmung mit sprachlichen Mitteln



© Prof. Dr. Petra Drewer

Hauptziele des Terminologiemanagements

- Eindeutigkeit von Termini
- Terminologische Konsistenz in Texten

Nur 1 Benennung pro Begriff!
Nur 1 Begriff pro Benennung!



© Prof. Dr. Petra Drewer

Ungleichgewichte zwischen Benennungen und repräsentierten Begriffen

- Synonymie
 - 1 Begriff wird durch mindestens 2 Benennungen repräsentiert.
 - Beispiele: Fahrstuhl – Aufzug – Lift
Etage – Stockwerk
- Mehrdeutigkeit
 - Mindestens 2 Begriffe werden durch dieselbe Benennung repräsentiert.
 - Beispiele: Wurzel, Bank, Bremse, Widerstand



© Prof. Dr. Petra Drewer

Herangehensweise des Terminologen

Semasiologie

- Ausgangspunkt = Benennung
- Suche nach den repräsentierten Begriffen
- Beispiel: „Pferd“
- Ergebnisse:
 - = TIER
 - = SCHACHFIGUR
 - = TURNERÄT

Onomasiologie

- Ausgangspunkt = Begriff
- Suche nach den Benennungen
- Beispiel:
- Ergebnisse:
 - „Pferd“
 - „Gaul“
 - „Ross“
 - „Hottehü“



© Prof. Dr. Petra Drewer

Gründe für ein professionelles Terminologiemanagement

- Effizienter Einsatz des Redaktionssystems
- Höhere Textqualität
 - Eindeutigkeit
 - Konsistenz
 - Verständlichkeit
 - Leserfreundlichkeit
- Günstigere Texterstellung
- Verbesserung der Kommunikation und des Wissenstransfers (firmenintern und –extern)
- Stärkung der Corporate Identity durch Corporate Language
 - >> Gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit
- Größere Rechtssicherheit
- Erfüllung der Archivierungspflicht
- Bessere Übersetzbarkeit
 - Geringere Kosten
 - Schnellere Übersetzung



© Prof. Dr. Petra Drewer

9 Schritte zum Ziel...



1. Zielsetzung und Planung
2. Gewinnung der Terminologie
3. Systematisierung der Terminologie
4. Bereinigung der Terminologie
5. Generierung der Terminologie
6. Verwaltung der Terminologie
7. Bereitstellung der Terminologie
8. Pflege der Terminologie
9. Kontrolle der Terminologie

Warnung: Man kommt nie ganz an...



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 1: Zielsetzung und Planung



- Rückendeckung
- Umfang und Ziele
- Zeitplan und Budget
- Beteiligte Personen(gruppen)
 - Welche Personen(gruppen) sollen die erarbeitete Terminologie **nutzen**?
 - Welche Personen sollen die **Verantwortung** für das Terminologieprojekt **tragen**?
 - Welche Personen(gruppen) sollen **Input liefern**? (>> Phase 2)



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 2: Terminologiegewinnung



- Gewinnung heißt:
 - Sammlung von terminologischen Datenbeständen im Unternehmen
 - (automatisierte) Terminologieextraktion aus Texten
- Nicht immer ist die gewonnene Terminologie ein Gewinn...



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 3: Terminologiesystematisierung

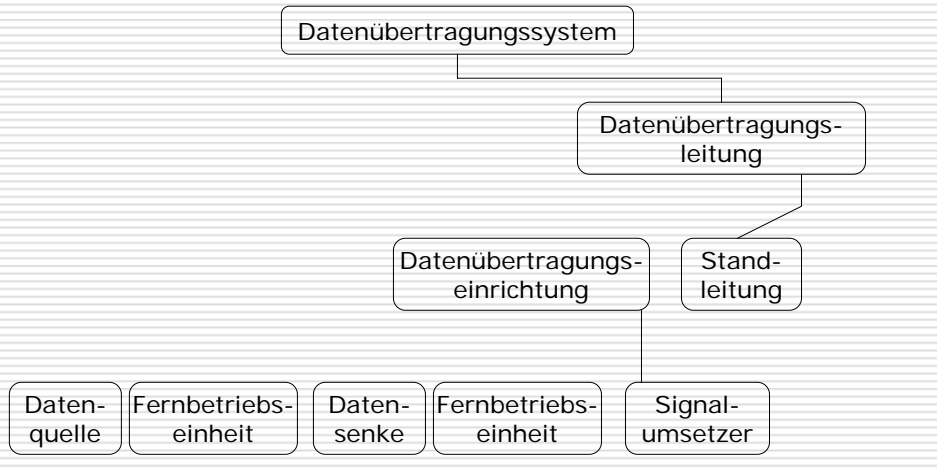
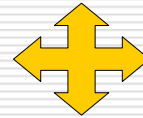


Datenquelle
Datensender
Datensenke
Datenübertragungseinrichtung
Datenübertragungsleitung
Datenübertragungssystem
Fernbetriebseinheit
Netzabschlusseinrichtung
Signalumsetzer
Standleitung
Übermittlungssystem



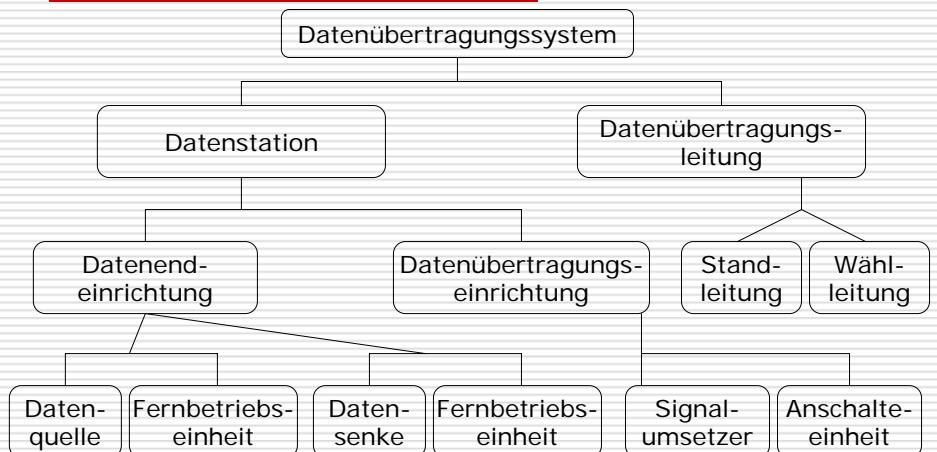
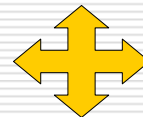
© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 3: Terminologiesystematisierung



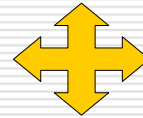
© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 3: Terminologiesystematisierung



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 3: Terminologiesystematisierung

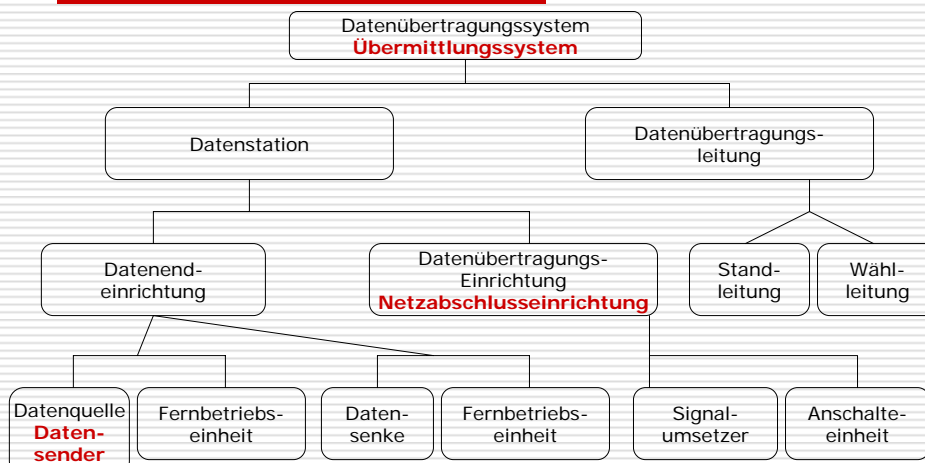
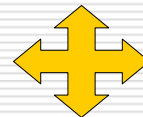


Datenquelle
Datensender
 Datensenke
 Datenübertragungseinrichtung
 Datenübertragungsleitung
 Datenübertragungssystem
 Fernbetriebseinheit
Netzabschlusseinrichtung
 Signalumsetzer
 Standleitung
Übermittlungssystem



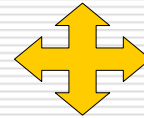
© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 3: Terminologiesystematisierung



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 3: Terminologiesystematisierung



Definition

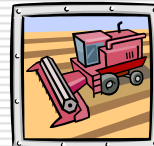
(DIN 2342 1992:2 und DIN 2330 1993:6)

- Begriffsbestimmung mit sprachlichen Mitteln
- Beim Definieren wird ein Begriff mit Hilfe eines Bezugs auf andere Begriffe innerhalb eines Begriffssystems festgelegt und beschrieben und damit gegenüber anderen Begriffen abgegrenzt.
- Die Definition bildet die Grundlage für die Zuordnung einer Benennung zu einem Begriff; ohne sie ist es nicht möglich, einem Begriff eine geeignete Benennung zuzuordnen.

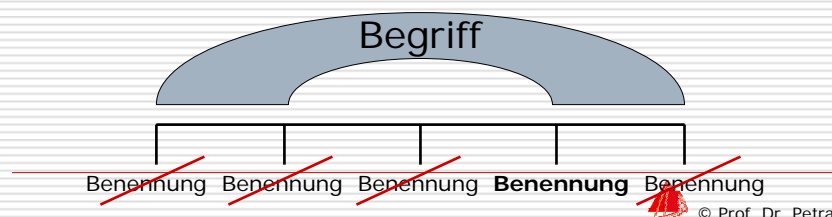


© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 4: Terminologiebereinigung

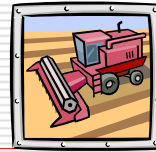


- Von der deskriptiven zur präskriptiven Terminologiearbeit
- Festlegen von je einer Vorzugsbenennung pro Begriff
- Ablehnen von Synonymen



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 4: Terminologiebereinigung



Synonyme für denselben Begriff:

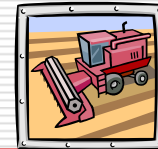
- Windkraftanlage
- Windkraft-Anlage
- WKA
- Windenergiekonverter
- Windenergie-Konverter
- WEK
- Windenergieanlage
- Windturbine
- Windrad
- Windgenerator

Welche Benennung
„gewinnt“ und wird
Vorzugsbenennung?



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 4: Terminologiebereinigung Kriterien zur Auswahl einer Vorzugsbenennung



Allgemeine Auswahlkriterien

- Quantität
- Qualität
- Aktualität
- Firmenpolitik

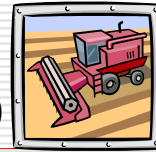
Anforderungen an die Benennung

- Genauigkeit (DIN 2330)
- Knappheit (DIN 2330)
- Orientierung am anerkannten Sprachgebrauch (DIN 2330)
- Konnotationsfreiheit
- Sprechbarkeit
- Ableitbarkeit
- Motiviertheit
- Sprachliche Korrektheit
- ...



© Prof. Dr. Petra Drewer

Anforderungen an Benennungen nach DIN 2330



□ Genauigkeit

- = Eineindeutige Beziehung zwischen Begriff und Benennung (nur 1 Benennung pro Begriff, nur 1 Begriff pro Benennung)
- = Motiviertheit bzw. Transparenz von Benennungen

□ Knappheit

□ Orientierung am anerkannten Sprachgebrauch



© Prof. Dr. Petra Drewer

The screenshot shows the MultiTerm software interface. The main window displays a term entry for 'Windenergie' (Wind energy) in German. The entry includes a definition, source, and several terms with their status. The interface also shows a list of terms on the left and a search bar at the bottom.

MultiTerm [Projekt Ohne Titel.xdp]

Termbank Projekt Eintrag Suchen Ansicht Hilfe

Deutsch Englisch Flags layout

Default input model

Windkraftanlage
Windrad
Windturbine

Windenergie

Projekt: Ohne Titel.xd
Windenergie

Entry number: 1
Sachgebiet: Windenergie

Deutsch

Definition: ... wandeln die im Wind enthaltene kinetische Energie über ihren Rotor in mechanische Energie um. Diese sekundäre Energie kann dann auf verschiedene Art genutzt werden, beispielsweise zum Wasserpumpen, zur Generierung elektrischer Energie oder anderen denkbaren Energieformen.

Quelle: Molly, J. P. 1990:86/L

Definition: Die Aufgabe von ... ist es, dem Wind in möglichst optimaler Weise über einen Energiewandler (Rotor) die Energie zu entziehen und sie in mechanische oder aber, über einen nachgeschalteten Generator, in elektrische Energie umzuwandeln.

Quelle: Heinemann, W. 1996:231/L

Term: **Windkraftanlage**
Status: Vorzugsbenennung

Term: **Windenergiekonverter**
Status: ungültiges Synonym, alternative Schreibweise

Term: **Windrad**
Status: ungültiges Synonym
Anmerkung: Achtung! Diese Benennung bezeichnet einerseits die gesamte Anlage, andererseits nur ein Teil, und zwar den Rotor!

Term: **Windturbine**
Status: ungültiges Synonym

Term: **Windenergie-Konverter**
Status: ungültiges Synonym, alternative Schreibweise

Englisch

Definition: A device for transforming the kinetic energy from the wind to another form of energy. [...] A rotating machine including its support structure for converting the kinetic energy in the wind to another form of energy.

Quelle: Parker, J. 2001:23/F

Term: **wind turbine**
Status: Vorzugsbenennung

Term: **wind turbine generator**

Term: **wind energy conversion system**

Term: **wind machine**

Fertig

Phase 5: Terminologiegenerierung



- Neue Benennungen müssen generiert werden:
 - bei neuen Begriffen
 - wenn die vorhandenen Benennungen Ihre Anforderungen nicht erfüllen
- Anforderungen an die (neuen) Benennungen:
 - Nach DIN:
Genauigkeit, Knappheit, Orientierung am anerkannten Sprachgebrauch
 - Sonstige:
Konnotationsfreiheit, Sprechbarkeit, Ableitbarkeit, Motiviertheit, Sprachliche Logik



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 5: Terminologiegenerierung



- Terminologisierung
- Bilden von Komposita
- Bilden von Mehrwortbenennungen
- Bilden von Ableitungen
- Bilden von Kurzformen
- Übernahme von fremdsprachigen Benennungen
 - Entlehnung
 - Lehnübersetzung
- Schaffen völlig neuer Benennungen
- Etc. etc. etc.



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 6: Terminologieverwaltung



- Technologie
 - Kommerzielle Lösungen (TRADOS/SDL, STAR, ACROSS...)
 - Open-Source-Angebote
 - MS Office (Excel, Access)
- Integrierbarkeit in die vorhandene Systemumgebung
- Zugriff
 - Mehrere Benutzer gleichzeitig (multiuser)
 - Bereitstellung im Intra- oder Internet
- Gezielte Rechtevergabe



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 6: Terminologieverwaltung Anforderungen an die Struktur



- Begriffsorientierter Aufbau
- Möglichkeit zum Anlegen von Querverweisen zwischen verwandten Begriffen
- Kombinierbarkeit und Wiederholbarkeit von Feldern
- Nur eine Informationsart / ein Datum pro Feld
- Felder mit endlichen Informationsalternativen/ Datenmengen als „Picklisten“/„Pull-Down-Menüs“
 - m., f., n.
 - m., w., s.
 - männlich, weiblich, sächlich
 - der, die, das



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 6: Terminologieverwaltung Eintragsstruktur



- Benennung
- Status der Benennung
- Definition
- Status des Eintrags
- Abbildung
- Sprachlicher Kontext
- Grammatikangaben
- Anmerkung/Kommentar
- Teilenummer, Nummer aus dem ERP-System
- Sachgebiet
- Gültigkeit (ab Release 1.3 bis Release 2.0)
- ...



© Prof. Dr. Petra Drewer

The screenshot displays the SDL MultiTerm software interface. The main window shows the entry structure for 'airbag'. The left pane contains a tree view with 'Kraftfahrzeug' selected. The right pane shows the entry details for 'airbag', including the entry level, entry number, and a photograph of an airbag inflating in a car seat. The entry details are organized by language and include definitions, sources, and synonyms.

SDL MultiTerm [Projekt N:\...Kraftfahrzeug.xdp]


Termbank: Projekt Eintrag Suchen Ansicht Hilfe

English German Flags layout

Default input model

airbag

Entry level
Entry number: 1
Sachgebiet Kraftfahrzeugtechnik
Abbildung



EN English
Definition: An airbag is a fabric bag that inflates rapidly to protect the occupants from injuries when an automobile has been involved in an accident.
Quelle: AA 2005

air bag
Gültigkeit: Vorzugsbenennung

air cushion restraint system
Gültigkeit: Verbotenes Synonym

air cushion
Gültigkeit: Verbotenes Synonym

German
Definition: Ein Airbag ist ein Luftsack, der sich im Falle eines Verkehrsunfalls automatisch innerhalb weniger Millisekunden aufbläst und die Insassen eines Kraftfahrzeugs vor Verletzungen schützt.
Quelle: ADAC 2006

Airbag
Gültigkeit: Vorzugsbenennung
Genus: m

Prallkissen
Gültigkeit: Verbotenes Synonym
Genus: n

Fertig NUM ver

Phase 7: Terminologiebereitstellung



- Gedruckt und/oder elektronisch?
- Intranet und/oder Internet?
- Intern und/oder extern?
- Vokabellisten, Glossare und/oder vollständige Datensätze?



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 8: Terminologiepflege

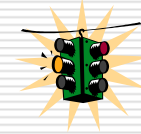


- Die schlechte Nachricht: Terminologiearbeit ist nie beendet...
- Planung:
 - Wo und wie laufen Korrekturvorschläge und Anfragen zusammen?
 - Wer entscheidet über Aufnahme neuer Termini?
 - Wer pflegt die Ausgangssprache, wer die Zielsprachen?
 - etc.



© Prof. Dr. Petra Drewer

Phase 9: Terminologiekontrolle



- Stellen Sie sicher, dass nur freigegebene Terminologie verwendet wird!

- Menschliche Kontrolle
- Maschinelle Kontrolle



© Prof. Dr. Petra Drewer

9 Schritte zum Ziel...



1. Zielsetzung und Planung
2. Gewinnung der Terminologie
3. Systematisierung der Terminologie
4. Bereinigung der Terminologie
5. Generierung der Terminologie
6. Verwaltung der Terminologie
7. Bereitstellung der Terminologie
8. Pflege der Terminologie
9. Kontrolle der Terminologie

Warnung: Man kommt nie ganz an...



© Prof. Dr. Petra Drewer

Wir sind am Ziel!



- Zumindest am Ende des Vortrags...
- Vielen Dank fürs Zuhören (und Mitmachen)!
- Benötigen Sie weiter gehende Beratung?

Prof. Dr. Petra Drewer
Hochschule Karlsruhe
Studiengang Technische Redaktion
Moltkestr. 30
76133 Karlsruhe

petra.drewer@hs-karlsruhe.de



© Prof. Dr. Petra Drewer